



# Das politische und solidarische Engagement des VSS auf nationaler und internationaler Ebene

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	Seite	2
<b>1. Einführungen</b>		
1.1 Das Engagement des VSS auf dem Gebiet der Solidarität		3
1.2 Das politische Engagement des VSS auf nationaler Ebene		4
1.3 Das politische Engagement des VSS auf internationaler Ebene		5
<b>2. An der Delegiertenversammlung verabschiedete Texte</b>		
2.1 Engagement und Solidarität		7
2.2 Engagement in nationaler Politik		8
2.3 Engagement in internationaler Politik		8

# Vorwort

Im Hinblick auf die Herbst-Delegiertenversammlung 99 hat sich der VSS die Aufgabe gestellt, sein politisches Engagement zu überdenken und neu zu formulieren. Die zentrale Frage dabei war, wie weit der VSS über den eigentlichen universitären Bereich hinaus aktiv werden soll und kann. Die eintägige Veranstaltung gab zeitlich einen eher knappen Rahmen vor, um ein so weites Thema in allen Einzelheiten zu diskutieren. Trotzdem konnte die Delegiertenversammlung einen Text verabschieden, der in der nächsten Zukunft den Rahmen für unser politisches Engagement abgeben wird. Dieser Rahmen wurde nicht allzuweit gesteckt, das politische Engagement des VSS wird auch künftig einen –direkten oder indirekten - Bezug zum Bildungsbereich und den Anliegen der Studierenden haben. Im Vergleich zu unseren heutigen Aktivitäten gibt er uns aber sehr viel Raum, und die Möglichkeiten, sich künftig zu engagieren, sind zahlreich. Diesen Rahmen mit Inhalt zu füllen, stellt deshalb eine beachtliche Herausforderung dar. Die Rahmenbedingungen für ein starkes politisches Engagement des VSS sind damit gegeben, was jetzt zählt, sind die Bereitschaft und der Einsatz der Sektionen und jedes/jeder Einzelnen, sich politisch für die Anliegen des VSS einzusetzen.

Séverin Guelpa

Daniel Hostettler

# 1. Einführungen

## 1.1 Das Engagement des VSS auf dem Gebiet der Solidarität

Zuallererst ist es nötig zu umreissen, was wir unter Solidarität verstehen. Dies ist angesichts des inflationären Gebrauchs und der Abnützung dieses Begriffs durch die Medien keine einfache Aufgabe. So wurde im Verlauf der letzten zwanzig Jahre der Begriff durch die Medien immer mehr auf dringende Aktionen im humanitären Bereich beschränkt. Solidarität wird dann bemüht, wenn es darum geht, Geld zu sammeln, sei es durch Glücksketten, durch Konzerte und andere Grossanlässe, durch PatInnschaften berühmter Persönlichkeiten, usw.

Unserer Meinung nach darf sich Solidarität weder auf den Geldbeutel noch auf spektakuläre Aktionen in dringenden Fällen beschränken. Solidarität muss sich durch eine Haltung ausdrücken, durch eine Sensibilisierung, und nicht zuletzt durch ein dauerhaftes Engagement zugunsten aller Personen, die auf Hilfe angewiesen sind. Es geht also darum zu überlegen, in welcher Weise der VSS sich sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene einsetzen kann und will.

Es versteht sich von selbst, dass wir nicht von einem finanziellen Engagement reden, da der VSS nicht über die entsprechenden Mittel verfügt, sondern von einer Solidarität, die sich durch unsere Ideen und durch unsere Haltung ausdrückt.

Jeden Tag sind wir mit einem Schwall an schlechten Nachrichten konfrontiert: Im Ausland werden Studierende verhaftet, die Rechte werden mit Füßen getreten; in der Schweiz bestehen weiterhin beträchtliche und beschämende Ungleichheiten, eine Politik setzt sich durch, die von Jahr zu Jahr unsozialer wird... Wie sollten wir als Dachorganisation der Studierenden dazu schweigen!

Solidarität kann der VSS auf verschiedenen Ebenen ausdrücken.

Primäre Aufgabe des VSS ist es, und dies ist sein Daseinsgrund schlechthin, solidarisch die Interessen der Schweizer Studierenden zu verteidigen, insbesondere diejenigen der am meisten benachteiligten. Eingeschlossen in diese Aufgabe, wenn auch weniger explizit, ist die Hilfe an die ausländischen StudentInnen, die an Schweizer Universitäten studieren.

Auch in diesem, auf den Ausbildungsbereich beschränkten Kontext könnte der VSS aber durchaus einen Blick über die engen Grenzen hinauswerfen und sich stärker um die Situation der Studierenden in anderen Ländern kümmern. Unsere seit kurzem mit Amnesty International organisierten Aktivitäten sind ein Beispiel dafür, andere Formen der Unterstützung könnten in Zukunft ins Auge gefasst werden.

Was die Grundrechte im humanitären und sozio-ökonomischen Bereich anbelangt, ist in der Schweiz, und vor allem im Bildungswesen, noch viel zu tun. Es sollte dabei nicht vergessen

werden, dass der VSS mehrere Zehntausend Studierende vertritt und somit eine wichtige soziale Grösse darstellt. Müsste daraus nicht konsequenterweise ein grösseres Interesse für Fragen hervorgehen, die die gesamte Gesellschaft betreffen, statt sich nur auf die eigene Situation zu konzentrieren? Und: Ausgehend vom Prinzip, dass gesellschaftliche Fragen mehr oder weniger langfristig alle betreffen, sollten sich die Studierenden nicht stärker mit Forderungen solidarisieren, die über den Bildungsbereich hinausgehen?

Der VSS könnte Kontakte mit verschiedenen anderen Organisationen knüpfen, die - in der Schweiz oder im Ausland - sich ebenfalls für die Grundrechte der Menschen und für weniger soziale Ungleichheit einsetzen. Ein Beispiel: die Organisationen, die gegen die Arbeitslosigkeit ankämpfen. Das Problem der Arbeitslosigkeit wird uns ja alle schon in sehr kurzer Zeit betreffen!

Sehr pauschal ausgedrückt, werden die Studierenden von heute in der Gesellschaft von morgen eine nicht unwesentliche Rolle spielen; es wäre deshalb wichtig, wenn sie sich schon heute einer gewissen Verantwortung bewusst und sich um Fragen der Zukunft kümmern würden. Die Studierenden sollten mehr agieren als reagieren, Diskussionen früh aufgreifen und sie vorantreiben; nur so werden sie ernst genommen. Auch in der Schweiz triumphiert der Individualismus immer mehr, die Bevölkerung entsolidarisiert sich und ein billiger Populismus greift um sich. Sollten wir deshalb nicht verstärkt die Dinge in die Hand nehmen und Möglichkeiten aufzeigen?

Die Themen und Aktionsfelder für ein solidarisches Engagement des VSS sind zahlreich. Der VSS muss sich überlegen, welche Mittel er sich für dieses Engagement zur Verfügung stellen will. Sollen wir Themen vorwegnehmen, sie provozieren - oder sollen wir nur reagieren? Auf welche Art wollen wir agieren? In welchen Zusammenhängen? Das Diskussionsthema ist weit, es ist an uns, ihm einen Rahmen zu geben.

## **1.2 Das politische Engagement des VSS auf nationaler Ebene**

Seit langem führt der VSS immer wieder Diskussionen über sein politisches Engagement. Wie oft wurde schon gefordert, dass der VSS sich nicht oder sich mehr um Politik kümmern, dass er sich auf universitätsspezifische Probleme beschränken oder im Gegenteil nicht beschränken sollte und auch Positionen zu anderen Themen einnehmen müsste.

Der VSS ist eine Organisation, die dazu da ist, in der Öffentlichkeit Positionen zu ergreifen. Welche Themen dabei auch aufgegriffen und mit welchem Engagement sie vertreten werden, die Stellungnahmen des VSS können nur politischer Art sein, da sich der VSS, ausgehend von bestimmten Werten und Ideen, neben anderen Akteuren in einem System des Kräftemessens behaupten muss.

Konkret verteidigt der VSS grundsätzlich die Idee einer demokratischen und breit zugänglichen Universität. Diese Konzeption liegt im Widerspruch mit derjenigen anderer AkteurInnen (Parteien, Regierung, Kantone, Bundesverwaltung, Universitätsleitungen). Aus dieser Konfrontation ergibt sich eine Debatte über die Zukunft des Hochschulsystems in der Schweiz (oder sollte sich ergeben), eine Debatte, die auf den verschiedenen politischen

Visionen der AkteurInnen basiert und sich keineswegs um bloss technische Probleme dreht, die für alle mehr oder weniger vorteilhaft gelöst werden können. Daraus geht konsequenterweise hervor, dass jede vom VSS verteidigte Position, um welches Thema es sich auch immer handelt, eine politische ist.

Diese erste Diskussion ist im wesentlichen theoretischer Natur und Bestandteil eines (polit)-wissenschaftlichen Diskurses (der Definition von Politik).

Die zweite wichtige Frage, die sich dem VSS stellt, ist eine viel direktere: Soll sich der VSS in seinem Engagement auf den Bereich „Universität“ beschränken?

Diese Frage kann leichter behandelt werden, wenn anerkannt wird, dass eben jede Position politisch ist. Der VSS muss dann eine Auswahl vornehmen, um auf die bestmögliche Art sein Konzept der Universität zu verteidigen.

In dieser Hinsicht ist es für den VSS von grossem Interesse, Stellung zu sehr verschiedenen Themen zu beziehen (Beschäftigung/Arbeitslosigkeit, öffentliche Finanzen, Gesundheit etc.), aus dem einfachen Grund, weil wir damit unsere Konzeption in einem generellen Kontext aufzeigen können. Die Universität ist nichts ohne das Umfeld der Gesellschaft, und die Idee der Universität nichts ohne gesellschaftliche Projekte, auch die minimalsten.

Stellungnahmen zu anderen Themen als rein universitätspolitische sind zudem von strategischem Interesse, da eine klarere Positionierung in der schweizerischen Politlandschaft und eine bessere öffentliche Präsenz, sowohl gegenüber den Studierenden als auch den Lobbies und der Bevölkerung allgemein möglich ist.

Das Interesse, zu verschiedenen Themen Stellung zu beziehen, ist also ein dreifaches:

- 1) eine bessere Rechtfertigung unserer Positionen zur Hochschulpolitik;
- 2) eine grössere Präsenz in der Öffentlichkeit;
- 3) eine mögliche stärkere Übereinkunft mit anderen AkteurInnen (Gewerkschaften, Verbänden, Parteien, usw.).

Der VSS ist eine Organisation, die politische Positionen bezieht und die Interessen daran hat, diese Positionen zu Themen verschiedener Bereiche einzunehmen. Dabei sollte ein gewisses Mass eingehalten werden, damit die Hauptaktivitäten im Hochschulbereich verbleiben.

### **1.3 Das politische Engagement des VSS auf internationaler Ebene**

Die geo-politische Situation der Schweiz und die wichtige Rolle, die sie gleichzeitig auf internationaler Ebene einnimmt, sind allen bekannt: Die Neutralität der Schweiz und die Tatsache, nicht Mitglied von Organisationen wie der EU oder der UNO zu sein, hindern sie nicht daran, auf dem internationalen Parkett präsent zu sein und eine bedeutende Rolle zu spielen.

Der VSS als einzige gesamtschweizerische Studierendenorganisation sollte im internationalen Rahmen auf dieselbe Weise handeln, indem er in den Bereichen, die sein Engagement verlangen, politisch aktiv mitarbeitet. Es geht darum festzulegen, welche Themen auf

internationaler Ebene für den VSS wichtig sind, und wie sie konkret angegangen werden sollen.

Was den Bildungsbereich betrifft, wäre es denkbar, dass der VSS die Aktivitäten und Entscheidungen internationaler Organisationen, die sich auf die Situation in der Schweiz auswirken, aufmerksamer verfolgt. Auch wenn die Schweiz nicht Mitglied der EU ist, schlägt sie doch die Tendenzen ein, die von anderen europäischen Länder vorgeben oder von der EU bestimmt werden. Beispiel dafür sind etwa die Erklärungen der Sorbonne oder von Bologna. Zudem ist bemerkbar, dass auch andere internationale Organismen, die eigentlich mit der Bildungsproblematik nichts zu tun haben (WTO, OECD, ERT (Economic Roud Table),

Weltbank, um nur die wichtigsten zu nennen), sich immer stärker in diesen Bereich einmischen, was zum Teil sehr gravierende Auswirkungen auf den Bildungsbereich auch in der Schweiz haben kann: Die Stellungnahmen der OECD und des ERT aus dem Jahre 1994 betreffend die Zunahme der Studierendenzahlen in Europa passen entsprechend gut zur Einführung von Studiengebühren und NC in unserem Land. Aus diesem Grund sollte der VSS aktiver an den internationalen Debatten teilnehmen, es reicht heute nicht mehr, sich auf sein eigenes Land zu konzentrieren.

Was die Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Studierendenorganisationen angeht, so engagiert sich der VSS schon seit mehreren Jahren im Rahmen der ESIB (European Student Information Board), der europäischen Dachorganisation, nimmt an deren Kongressen teil und verfolgt deren universitätspolitischen Projekte (z.B. Zusammenarbeit mit den verschiedenen Regierungen beim Erarbeiten der Mobilitätsprojekte ERASMUS und SOKRATES). Es ist in diesem Rahmen häufig sehr schwierig, die sozialen und politischen Probleme einzelner Mitgliedsländer nicht zu berücksichtigen, und deshalb sollte der VSS bereit sein, sich auch mit internationalen Fragen zu beschäftigen, wie sie zum Beispiel beim Kosovokrieg auftauchten: eine interne Diskussion (die nicht unbedingt mit der Unterstützung einer der kriegsführenden Parteien enden muss) wäre nötig gewesen, um aktiv an den Debatten des ESIB am Kongress in Kroatien, Sommer 1999, teilnehmen zu können.

Ein anderes Problem stellt sich mit unserem Projekt, dem IUS (International Unions of Students), der weltweiten Dachorganisation, beizutreten: Diese Organisation hat statuarisch als Ziel verschiedene Punkte festgelegt, zu denen sich der VSS in der Regel nicht äussert. Können wir diese Punkte und die Tatsache akzeptieren, dass wir von Zeit zu Zeit Diskussionen führen müssten, die nicht direkt in Zusammenhang mit Hochschulpolitik stehen?

Das Thema des Engagements des VSS auf internationaler Ebene ist sehr wichtig. Es geht darum zu entscheiden, ob der VSS eine Studierendenorganisation ist, die sich nur um Hochschulpolitik kümmert, oder ob sie, als Organisation von jungen Menschen in Ausbildung, die internationale Situation in ihr Denken miteinbezieht und Positionen ergreift, die die Jungen der ganzen Welt - häufig weniger privilegierte als wir - betreffen.

## **2. An der Delegiertenversammlung verabschiedete Texte**

### **2.1 Engagement und Solidarität**

- 1. Was die Situation der Studierenden betrifft, hat sich der VSS bis jetzt vor allem auf die Schweizer StudentInnen konzentriert. Parallel dazu hat der VSS auch die in der Schweiz studierenden ausländischen StudentInnen unterstützt. Nebenbei zeigte er sich solidarisch mit verschiedenen das Ausland betreffenden Aktionen wie zum Beispiel die Unterstützung der Briefaktionen von Amnesty.**

**Die Priorität des VSS bleibt die Situation der Studierenden in der Schweiz. Er engagiert sich aber zusätzlich, indem er**

- weiterhin die ausländischen Studierenden in der Schweiz unterstützt. Nach Möglichkeit unterstützt er gewisse die Studierenden betreffende oder von Studierenden unterstützte Aktionen im Ausland.
- sich konkret für die Studierenden auf der Welt einsetzt und diese unterstützt. Er setzt sich aktiv für das Recht auf Bildung ein. Auf internationaler Ebene engagiert sich der VSS, allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, für die Respektierung der Rechte der Studierenden.

- 2. Auf nationaler Ebene hat sich der VSS bisher mit Bewegungen solidarisch gezeigt, die direkt die Studierenden oder Menschen in Ausbildung betroffen haben.**

**Zusätzlich engagiert sich der VSS, indem er:**

- Forderungen und Aktionen unterstützt und an Aktionen teilnimmt, die den Bildungsbereich betreffen.
- Forderungen unterstützt, diese initiiert oder an Aktionen teilnimmt, die einen direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Studierenden haben. Bei komplexeren Themen entscheidet das Komitee, ob sich der VSS engagieren soll oder nicht.

- 3. Der VSS hat sich bis jetzt in seiner Solidarität auf Personen in Ausbildung oder dem Bildungsbereich zugehörend beschränkt.**

**Neben diesen Personen, engagiert sich der VSS, indem er:**

- jede Person, die aus ökonomischen, politischen oder ideologischen Gründen daran gehindert wird, die Ausbildung ihrer Wahl zu machen, verteidigt.

- jede Person oder Gruppe von Personen, in der Schweiz oder im Ausland, verteidigen kann, die ausgebeutet oder unwürdig und ungerecht behandelt wird.

## **2.2 Engagement in nationaler Politik**

**1. Dass der VSS als Dachorganisation der Studierenden hauptsächlich im Hochschulbereich aktiv sein muss, versteht sich von selbst. Weiter stellt sich aber die Frage, ob und wie weit der VSS zu anderen, dem Hochschulbereich mehr oder weniger nahe liegenden Themen, Stellung beziehen soll.**

- Der VSS engagiert sich im Rahmen des eigentlichen Bildungssektors zu Themen, die in einem weiten Sinn die Studierenden betreffen: soziale und wirtschaftliche Themen, die Auswirkungen auf die Situation der Studierenden oder auf die Situation derjenigen haben, die studieren werden oder studiert haben.

**2. Das Lobbying zum UFG hat gezeigt, dass die Studierenden in der politischen Diskussion auf Bundesebene über keine festen Verbündeten verfügen. Der VSS wird, um seinen Positionen mehr Gewicht zu geben, künftig stärker mit anderen politischen Akteuren zusammenarbeiten müssen.**

- Der VSS kann zu verschiedenen Themenbereichen regelmässig mit oder in anderen Organisationen zusammenarbeiten. Sobald ein gemeinsames Thema aktuell wird, werden die bestehenden Kontakte reaktiviert. Daraus ergibt sich eine sowohl die Themen wie auch die Zusammenarbeit betreffende Kontinuität.

## **2.3 Engagement in internationaler Politik**

**1. Hinsichtlich seiner Arbeit im Bildungsbereich engagiert sich der VSS auf internationaler Ebene, indem er:**

- Stellungen auch zu den Beschlüssen der internationalen Organisationen bezieht, die auch nur gelegentlich Themen der Bildung behandeln, und indem er deren Aktivitäten regelmässig verfolgt.
- mit verschiedenen Gruppen und Verbänden, die dieselben Themen verfolgen wie der VSS, zusammenarbeitet, um Stellungnahmen und Aktionen zur Verteidigung eines freien und demokratischen Bildungssystems gemeinsam abzustimmen.



**2. Hinsichtlich seiner Mitarbeit auf internationaler Ebene zielt der VSS, neben seinen üblichen bilateralen Kontakten mit den Studierendenorganisationen der Nachbarländer, auf ein stärkeres Engagement im Rahmen der ESIB und eine grössere Zusammenarbeit mit der IUS.**

**Was das ESIB angeht, engagiert sich der VSS, indem er**

- sich für eine Stärkung der politischen Arbeit einsetzt und Stellungen zu spezifischen Themen der Studierenden einzelner Länder bezieht.
- aktiv an Aktionen teilnehmen kann, die von einer oder mehreren Mitgliedorganisation vorgeschlagen wurden und generelle politische Themen betreffen, die im Interesse der Studierenden dieser Länder liegen.

**Was die künftige Zusammenarbeit mit dem IUS angeht, so unternimmt der VSS folgendes:**

- Er nimmt an den Aktivitäten als Mitglied teil mit dem primären Ziel, die Kontakte auf internationaler Ebene zu erweitern.

**Parallel zu einem weitergehenden politischen Engagement des VSS müssen interne Massnahmen überlegt werden, damit die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und dem VSS nicht noch mehr geschwächt wird. Wenn der VSS einen Schritt nach „ausser“ macht, müssen die Sektionen einen Schritt hin zum VSS machen. Ein grösseres politisches Engagement muss von den Sektionen wesentlich mitgetragen werden.**